

## Stellungnahme zur PM bezüglich verpflichtender Selbsttests

5. April 2021

Aufgrund diverser Rückmeldungen nimmt der Landeselementarbeirat der Gemeinschaftsschulen Stellung zu der am 31.03.21 veröffentlichten Pressemitteilung [Link zur PM](#).

Wir haben wahrgenommen, dass ein kleiner Teil der von uns vertretenen Eltern mit den getroffenen Entscheidungen und Forderungen nicht einverstanden ist. Dies ist bedauerlich, aber ebenso verständlich und normal, da es nie möglich sein wird, allen Meinungen gleichermaßen zu entsprechen.

Auch wenn wir uns in der Vergangenheit bereits häufig und umfassend erklärt haben, möchten wir erneut über unsere Arbeit aufklären.

Der LEB trifft Entscheidungen auf Grundlage von Gesprächen mit den sich beteiligenden Kreiselternebeiräten, Eltern, Schüler\*innen, Lehrkräften, dem Bildungsministerium, sowie unzähligen weiteren Stellen. Hierbei handelt es sich um einen großen Kreis aus allen Bereichen der an Schule beteiligten in SH und bundesweit. Des Weiteren erhalten wir hunderte Mails, führen Telefonate, Videokonferenzen, lesen Berichte, Studien usw.. Aus diesen Informationen bildet sich der LEB eine Meinung, die in Entscheidungen und vor allem in Forderungen mündet.

Wir bedauern es ausdrücklich, dass einzelne Kreiselternebeiräte der GemS es vorziehen die Arbeit des LEB zu verunglimpfen und in den Schmutz zu ziehen, anstatt ihrem Auftrag als gewählte EV nachzukommen und sich an einer konstruktiven und zielgerichteten Zusammenarbeit zu beteiligen. Sie versuchen damit nicht nur die engagierte Arbeit im LEB zu behindern, sondern nehmen wissentlich allen Eltern in dem Kreis ihre wichtige Stimme auf Landesebene.

Alle im LEB beteiligten Mitglieder beschäftigen sich seit Beginn der Pandemie mit dem täglichen Geschehen und den Entwicklungen, um ausreichend informiert zu sein und guten Gewissens derartige Entscheidungen / Forderungen aufstellen zu können.

Wenn möglich, erheben wir anhand von Umfragen oder Ähnlichem ein breiteres Meinungsbild. Dies ist jedoch nicht immer möglich, noch besteht dazu eine Verpflichtung unsererseits. Wir setzen diese Mittel, im Gegensatz zu anderen, regelmäßig ein. Dies jedoch wohldosiert, da die Auswertungen mit einem enormen Aufwand verbunden sind.

Forderungen, vor jeglichen Entscheidungen ein Meinungsbild unter allen Eltern einzuholen, sind einfach fern jeglicher Realität und nicht umsetzbar.

Wir vertreten nahezu 100.000 Eltern bzw. deren Kinder, es ist weder zeitlich noch administrativ noch finanziell möglich, eine solche Abfrage kurz- oder langfristig durchzuführen.

Daher werden wir auch künftig nach eben diesen Grundsätzen handeln, Entscheidungen treffen und insbesondere Forderungen stellen.

Außerdem sehen wir es als unsere Aufgabe, uns intensiv mit dem jeweiligen Geschehen auseinander zu setzen, Hintergründe und Entscheidungswege zu verstehen, um dann im Namen der Eltern zu sprechen. Dies geschieht analog zum politischen Handeln, wo die demokratischen Strukturen ähnlich aufgebaut sind.

### Vorsitzender

Thorsten Muschinski  
Ansgarstr. 79a 25336 Elmshorn  
0 41 21 / 276 35 73  
01 79 / 56 58 135  
[t.muschinski@leb-gems-sh.de](mailto:t.muschinski@leb-gems-sh.de)

### Stellv. Vorsitzende

Conny Denkert  
Kelters Drift 4 25746 Heide  
01 62 / 32 47 450  
[c.denkert@leb-gems-sh.de](mailto:c.denkert@leb-gems-sh.de)

In Bezug auf die Selbsttestungen in den Schulen haben wir ebenfalls ausführlich und teils kontrovers im Gremium diskutiert. Sicherlich gäbe es hierzu angenehmere Szenarien, wie z.B. eine Testung im häuslichen Umfeld. Leider ist jedoch zu befürchten und von einigen Gruppierungen bereits angekündigt, dass die Tests nicht an den Kindern, sondern an anderen Personen durchgeführt werden.

Es ist nicht im Sinne einer Gemeinschaft, wenn einige wenige Menschen zu leicht die Bemühungen aller anderen zunichtemachen. Daher empfiehlt sich die Testung unter Aufsicht in der Schule. Natürlich ist es wichtig, auch die begrenzten Möglichkeiten der Tests zu beachten und diese als Unterstützung anzusehen, dass u.a. Schule überhaupt und ein wenig sicherer stattfinden kann. Ein positiver Selbsttest darf nicht als Makel empfunden werden und ein negativer Test nicht als Freifahrtschein. Dies gilt es weiterhin auszustrahlen. Mit der Fehlerrate der Tests kann man sich arrangieren: Ein korrigierender negativer PCR-Test erfolgt zeitnah und bei täglicher Testung ermöglicht schon der Folgetag die Aufdeckung einer Infektiosität, die am Vortag nicht erkannt wurde.

Die Zustimmung zur Regelung, dass sich nur getestete Personen auf dem Schulgelände aufhalten dürfen, dient ebenfalls dem Schutz aller, da auf diesem Wege eine gewisse Sicherheit gewährleistet werden kann. Um die abwesenden SuS nicht zu verlieren, beinhaltet unsere Forderung ebenfalls, dass Homeschooling-Angebote gemacht werden sollen. Der Umfang muss sich dabei jedoch zwingend an den zur Verfügung stehenden Ressourcen der Schulen orientieren und kann durch externe Kräfte unterstützt werden.

Dem Argument, dass die Testung im Klassenverband zu einer Ausgrenzung und Mobbing führen würde, können wir nicht folgen. Wir trauen den SuS hier deutlich mehr zu und auch die Erfahrungen / Berichte der letzten Monate haben gezeigt, dass der Zusammenhalt und die Fairness in den Klassen sehr hoch sind. Wichtig ist in dem Zusammenhang, dass die Themen ausführlich, positiv und offen in der Klasse und dem Elternhaus besprochen werden. Es müssen Ängste und Vorurteile genommen werden, anstatt diese noch zu befördern.

Der Vorwurf, dass die SuS durch die Tests „misshandelt“ oder gar „gequält“ werden, ist haltlos und zeigt zudem, dass damit Ängste und Verunsicherung geschürt werden sollen. Glücklicherweise lassen sich die meisten Menschen, wie auch wir, davon nicht beeinflussen.

Wir möchten jedoch nochmals ausdrücklich betonen, dass wir auch weiterhin zu 100% hinter unseren Forderungen stehen und diese mit größter Vehemenz, Nachdruck und vollem Einsatz an allen notwendigen Stellen vorbringen und deren Umsetzung fordern werden. Glücklicherweise hat die bei weitem überwiegende Zahl der positiven Rückmeldungen und Danksagungen gezeigt, dass dies auch dem Wunsch vieler Eltern entspricht. Der Umstand, dass die Gegner dieser Maßnahmen lediglich lauter sind und ihre Bedenken mit größerer Vehemenz vorbringen, bedeutet nicht, dass sie auch in der Überzahl sind!

Zu welchen verachtenswerten Mitteln einige bereit sind zu greifen, zeigt sich leider immer wieder in persönlichen Angriffen, Beleidigungen und sogar Vergleichen mit dem NS-Regime oder dem 3. Reich.

Die Enthemmung, insbesondere in den Sozialen Medien, nimmt immer erschreckendere Formen an, was wir jedoch nicht hinnehmen, sondern rigoros zur Anzeige bringen.

Für den LEB GemS SH



Thorsten Muschinski

- Vorsitzender im Landeselternbeirat der Gemeinschaftsschulen Schleswig-Holstein

Vorsitzender

Thorsten Muschinski  
Ansgarstr. 79a 25336 Elmshorn  
0 41 21 / 276 35 73  
01 79 / 56 58 135  
[t.muschinski@leb-gems-sh.de](mailto:t.muschinski@leb-gems-sh.de)

Stellv. Vorsitzende

Conny Denkert  
Kelters Drift 4 25746 Heide  
01 62 / 32 47 450  
[c.denkert@leb-gems-sh.de](mailto:c.denkert@leb-gems-sh.de)